

Stadtteilbeirat Einfeld

Protokoll der Stadtteilbeiratssitzung Einfeld vom 24.09.2013

Teilnehmer: Detlef Erdloff
Ingrid Hagemann
Benjamin Hebel
Sven Radestock
Christiane von der Osten
Sandra Weiß
Carsten Wiegmann

Gäste: Herr Heilmann (Stadt Neumünster)
Herr Peters (Stadt Neumünster)
Herr Westphal (Bauausschuss)
Frau Bühse (Bauausschuss)

Beginn: 19.30 Uhr

Ende: 21.50 Uhr

TOP 1: **Begrüßung und Eröffnung** der Sitzung durch Herrn Radestock
Herr Radestock stellt die **Beschlussfähigkeit** fest.
Herr Erdloff vereidigt Herrn Radestock als neuen Stadtteilvorsteher (siehe Anlage „Niederschrift über die Ablegung eines Dienstweides“).

TOP 2: **Die Tagesordnung** wird einstimmig beschlossen.

TOP 3: **Das Protokoll** der Sitzung des Stadtteilbeirats vom 06.08.2013 wird einstimmig genehmigt.

TOP 4: **Verwertung des städtischen Grundstücks Seekamp 18/18a**

Herr Heilmann stellt die neuesten geänderten Planungen für das Grundstück am Seekamp in einem kurzen Vortrag vor.

Herr Heilmann weist darauf hin, dass alle dieses Grundstück betreffenden Bedingungen sorgsam geprüft wurden. Aus diesen Vorüberlegungen habe man dann die erste Vorlage erarbeitet.

TOP 6: Ergebnisse der ProblemPunkte-Fahrradtour

Herr Radestock stellt die Ergebnisse der Fahrradtour am 11.09.13 vor. Das entsprechende Protokoll ist im Anhang beigefügt.

Es gab Anmerkungen der Anwesenden zu folgenden Punkten:

Verkehrssituation Waldorfschule:

1-2 mal pro Monat finden auch am Samstag Pflichtveranstaltungen statt.

Eine Anwohnerin beklagt, dass bei Veranstaltungen in der Waldorfschule der Roschdohler Weg weiträumig zugeparkt wird. Es wird angeregt, in diesen Fällen ein Halteverbot einzurichten.

Die Eltern der Waldorfschüler fordern die Einrichtung eines Zebrastreifens. Dazu wird dem STB eine Unterschriftenliste von 183 Schülern/Eltern übergeben. Diese Liste soll an die Stadt weitergegeben werden.

Es wird darauf hingewiesen, dass es am Gymnasium eine Fußgängerampel gibt. Dort besteht allerdings keine Geschwindigkeitsbegrenzung auf 30 km/h.

Parksituation Dorfstraße/Uferstraße:

Die Anregung des STB, in diesen Straßen teilweise Halteverbote einzurichten, wird von einigen Anwohnern kritisch gesehen, weil dadurch viele Parkplätze wegfallen. Es gebe in diesem Bereich zu wenige Parkplätze.

Parchimer Straße:

Eine Anwohnerin weist darauf hin, dass es an der Stubbenkammer ebenfalls keine Bordsteinabsenkung gibt.

Parksituation Prof-Graf-Straße:

Es wird darauf hingewiesen, dass eine Anwohnerparkplakette an anderen Stellen der Stadt ca. 40 Euro/Jahr kostet.

Der STB wird Erkundigungen bei der Stadt einholen, ob eine kostenlose Variante möglich ist.

Das Protokoll der Fahrradtour wird in dieser Woche an die Stadt weitergeleitet. Über die Antworten wird der STB auf einer der nächsten Sitzungen berichten.

TOP 7: Seefest 2014

Herr Radestock erklärt, dass eine Entscheidung für oder gegen ein Seefest von den zu zahlenden Gebühren an die GEMA abhängt.

Herr Hebel hat Kontakt mit der GEMA aufgenommen und bemüht sich um eine Klärung des Sachverhalts. Einen endgültigen Gebührenbescheid der GEMA gibt es derzeit noch nicht.

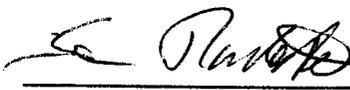
Unabhängig davon soll am 22.10. ein Vorbereitungstreffen zum Seefest

entfernt wurde. Der STB bittet die Anwesenden entsprechende Beobachtungen der Polizei zu melden.

Herr Radestock berichtet, dass in der Kieler Straße mehrere Anwohner Probleme mit einer dort ansässigen Firma haben. Die zuständige Behörde wurde eingeschaltet, die Antwort steht noch aus.

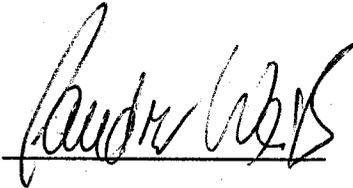
Herr Radestock schließt die Sitzung um 21.50 Uhr.

Neumünster, den 25.09.2013



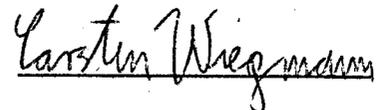
Sven Radestock

Stadtteilvorsteher



Sandra Weiß

Stellv. Stadtteilvorsteherin



Carsten Wiegmann

Schriftführer

Anlagen

Antrag Straßenbeleuchtung

Stellungnahme Seekamp

Stellungnahme Stadtteilbeirat Einfeld zur Verwertung des städtischen Grundstücks Seekamp 18 / 18 a

Der Stadtteilbeirat Einfeld spricht sich dagegen aus, für die weitere Planung das Grundstück Seekamp 18 / 18 a von vornherein in drei Teile zu gliedern. Statt dessen sollte versucht werden, das Grundstück insgesamt als eine Einheit zu überplanen. Neben Wohnbebauung sollten dabei auch andere Nutzungsmöglichkeiten berücksichtigt werden. Außerdem sollte der parkähnliche Charakter des Grundstücks erhalten bleiben. Der Stadtteilbeirat ist in die weitere Planung frühzeitig mit einzubeziehen. Die folgenden Rahmenbedingungen sollten vorgegeben werden:

- max. insgesamt zu bebauende Fläche
- geschützte Bäume
- Anzahl der Wohngeschosse / Wohneinheiten
- max. Firsthöhe (an die Umgebung angepasst)
- max. Traufhöhe
- gehobene Bauweise
- kein Staffelgeschoss
- Stellflächen in ausreichendem Maße

Begründung

Der Stadtteilbeirat Einfeld möchte nicht von vornherein die Nutzung so eng vorgeben, sondern den Interessenten dieses Grundstücks die Möglichkeit geben, ihre Vorschläge für die Nutzung einzubringen. Sollte sich kein Interessent finden, der das Grundstück ganzheitlich nutzen möchte, kann das Grundstück immer noch in mehrere Baufelder unterteilt werden.

Der Stadtteilbeirat erwartet, in den Ablauf des ganzen Verfahrens mit eingebunden zu werden, damit auch eine gute Beteiligung und Information der Menschen in Einfeld gewährleistet ist.